



# Cinform

**C-inform  
Informationen  
der CDU  
Düsseldorf  
Nr. 318  
Oktober 2014**



## **Rot-Grün – Die Anti-Schuldenbremse**

von Peter Preuß Mdl

Elf Bundesländer haben im ersten Halbjahr 2014 Schulden getilgt. Nicht so NRW. Die Ministerpräsidentin und ihr Kabinett verzichten erst nach Druck der CDU-Landtagsfraktion

auf mehr Gehalt, trinken nur noch Leitungswasser und streichen die Weihnachtsbäume. Mehr als hohle Symbolpolitik fällt der Kraftschen Chaostruppe nicht ein. Die Schuldenlast, die den Bürgerinnen und Bürgern für die Zukunft aufgebürdet wird, wiegt immer schwerer. Alleine durch den Nachtragshaushalt 2014 steigt die Neuverschuldung von 2,4 auf 3,2 Mrd. Euro, und mit dem Haushalt 2015 werden weitere 2,3 Mrd. Euro hinzukommen.

Die sogenannte präventive Finanzpolitik hat auf ganzer Linie versagt. Das Land leidet nicht nur unter der schlechten Finanzlage, sondern ausweislich sämtlicher Erhebungen unter einer schlechten Bildungs- und Sozialpolitik.

Die Gründe für diese desaströse Haushaltslage sind klar: Zum einen die bisherige Finanzplanung, die anstatt auf seriös geschätzten Steuereinnahmen auf erhofften und wissentlich überschätzten Werten basiert und zum anderen die unternehmens- und investitionsfeindliche Wirtschaftspolitik der Landesregierung.

Doch statt sich endlich den notwendigen strukturellen Veränderungen zu stellen, fordern die Ministerpräsidentin und ihr Finanzminister mit Blick auf die anstehenden Verhandlungen zu den 2019 auslaufenden Regelungen des Länderfinanzausgleichs mehr Gerechtigkeit und Solidarität der Länder untereinander. Von eigener Verantwortung für die Menschen in unserem Land ist keine Spur.

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

was müssen wir aus der Kommunalwahl lernen? Unter dieser Überschrift haben wir in den letzten Wochen zehn Stadtbezirkskonferenzen, einen ganztägigen Workshop und noch weitere Veranstaltungen gemacht. Rund 400 CDU-Mitglieder sind gekommen, eine stolze Marke. Gelernt haben wir dabei sehr viel, immer wieder wurden neue und kluge Gedanken vorgebracht.

Für mich war das eine sehr wertvolle Erfahrung. Und so werden wir nicht nur alle diese Gedanken in eine Analyse aufnehmen, sondern auch den Dialog fortführen. Denn eines habe ich immer wieder gehört: Gut, dass es jetzt diesen Dialog vor Ort gibt. Daher ist die erste Konsequenz: Die Stadtbezirkskonferenzen werden zur regelmäßigen Einrichtung.

Die Konferenzen stehen aber nicht alleine da: Ebenfalls neu ist der Düsseldorfer Abend. Auch dies ist eine Konsequenz aus unserer Wahlanalyse. Denn wir brauchen den Dialog mit den Menschen in Düsseldorf, die Ideen für unsere Stadt haben. Und so haben wir erstmals alle Mitglieder eingeladen zum Gespräch mit Andreas Ehlert, dem neuen Handwerkskammerpräsidenten. Ein spannender Abend, der mit vielen Gesprächen bei Getränken und Fingerfood endete. Auch dies wird eine regelmäßige Veranstaltung. Nicht nur, um Verbündete für unsere Politik zu finden, sondern auch um attraktive Veranstaltungen für alle Mitglieder anzubieten. Den Wert der Mitgliedschaft wieder stärker herauszustellen - das liegt mir am Herzen.



Ihr Thomas Jarzombek

# Stadtbezirksverbände, Ortsverbände und Vereinigungen laden Sie zur Teilnahme ein:

## **Kreisverband**

1.10./18.00 Uhr - Handwerkskammer  
Düsseldorf, Georg-Schulhoff-Platz 1

» 112. Kreisparteitag

## **Stadtbezirksverband 1**

(Altstadt, Derendorf, Golzheim, Stadtmitte/Pempelfort)

### **Ortsverband Altstadt**

21.10./19.00 Uhr - Kesselstübchen der Gaststätte „Goldener Kessel“, Bolkerstr. 44 – (Eingang mit Klingel rechts neben der Gaststätte) » offene Mitgliederversammlung. Thema: **Sinn und Zweck zivilmilitärischer Zusammenarbeit** mit Oberstleutnant d.R. Wolfgang Wehrend, der die Pionierarbeiten der Bundeswehr nach dem Sturmschaden in Düsseldorf koordiniert hat. Weitere Informationen: [www.ovaltstadt.cduduesseldorf.de](http://www.ovaltstadt.cduduesseldorf.de)

### **Ortsverband Derendorf**

8.10./19.30 Uhr - Weiss Blaues Haus, Nordstr.115, 1. Etage,  
» CDU-Treff Derendorf

### **Ortsverband Golzheim**

8.10./19.30 Uhr - Restaurant  
„Pumpnickel“, Meineckestraße  
» CDU-Treff Golzheim

### **Ortsverband Stadtmitte/Pempelfort**

7.10./20.00 Uhr - „Sternschnuppe“, Sternstr. 2, 40479 Düsseldorf, CDU-Treff

## **Stadtbezirksverband 2** (Flingern, Zoo)

## **Stadtbezirksverband 3** (Bilk, Flehe/Volmerswerth, Friedrichstadt, Hamm, Oberbilk, Unterbilk/Hafen)

### **Ortsverband Bilk**

22.10./20.00 Uhr - Gaststätte „Sol y sombra“ in der Friedrichskrone, Talstr./Kirchfeldstr., » offene Mitgliederversammlung mit dem OV Friedrichstadt, Referentin: Sylvia Pantel MdB, Thema: „1. Jahr Berlin – Bericht aus Berlin“

### **Ortsverband Flehe/Volmerswerth**

23.10./20.00 Uhr - „Dietze Mamm“, Krahkampweg 95, » Stammtisch

### **Ortsverband Friedrichstadt**

22.10./20.00 Uhr - Gaststätte „Sol y sombra“ in der Friedrichskrone, Talstr./Kirchfeldstr., » offene Mitgliederversammlung mit dem OV Bilk, Referentin: Sylvia Pantel MdB, Thema: „1. Jahr Berlin – Bericht aus Berlin“

### **Ortsverband Hamm**

22.10./20.00 Uhr - Gaststätte „Am Kapellchen“, » Mitgliederversammlung

### **Ortsverband Oberbilk**

20.10./20.00 Uhr - CDU Kreisgeschäftsstelle, Ratinger Str. 25, » Mitgliederversammlung; „Bericht aus dem Landtag“, Referent: Peter Preuß MdB

### **Ortsverband Unterbilk/Hafen**

## **Stadtbezirksverband 4**

(Heerdt/Handweiser, Lörick, Niederkassel, Oberkassel)

### **Ortsverband Heerdt/Handweiser**

2.10./18.00 Uhr - Gaststätte „Küppers Bierstuben“, Nikolaus-Knopp-Platz 29  
» CDU-Treff Heerdt/Handweiser

### **Ortsverband Oberkassel**

1.10./18.00 Uhr - CDU-Treff Oberkassel **entfällt** wegen des CDU Kreisparteitages am gleichen Abend

## **Stadtbezirksverband 5** (Angermund, Kaiserswerth, Lohausen/Stockum, Wittlaer/Kalkum)

### **Ortsverband Angermund**

21.10./19.00 Uhr - Haus Litzbrück, Bahnhofstraße 33,  
» offene Mitgliederversammlung

### **Ortsverband Kaiserswerth**

10.10./16.00 Uhr - Café Schuster am Klemensplatz 5,  
» Kaiserswerther Nachmittag

### **Ortsverband Lohausen/Stockum**

20.10./18.30 Uhr - Kühler Grund, Lohausen Dorfstr. 41,  
» offene Vorstandssitzung

### **Ortsverband Wittlaer/Kalkum**

## **Stadtbezirksverband 6** (Mörsenbroich, Rath, Unterrath/Ost-Lichtenbroich, Unterrath/West)

### **Ortsverband Mörsenbroich**

1.12./15.00 Uhr - **Vorankündigung:**  
» Besichtigung jüdische Gemeinde mit anschließender Vorstandssitzung Paul-Spiegel-Platz 1, Eingang: Zietenstr. 50, Anmeldung erbeten an: Pavlemadzirov@gmx.de

### **Ortsverband Rath**

7.10./20.00 Uhr - Hotel „Zum Weingarten“, Oberrather Str. 57,  
» CDU-Treff Rath

### **Ortsverband**

### **Unterrath - Ost/Lichtenbroich**

15.10./18.00 Uhr - Restaurant „Bei Stefan“, Beedstr. 58, » Kegelabend, ab 20.00 Uhr » Stammtisch

### **Ortsverband Unterrath/West**

29.10./19.30 Uhr - Restaurant „Maria“, Bielefelder Str. 12  
» CDU-Treff Unterrath -West

## **Stadtbezirksverband 7** (Gerresheim/Ludenberg, Grafenberg, Hubbelrath)

### **Ortsverband Gerresheim**

15.10./20.00 Uhr - Restaurant „Zum Jägerhof“, Kölner Tor 17  
» Mitgliederversammlung

### **Junge Union OV Gerresheim**

8.10./20.00 Uhr - Gaststätte „Bei Rocki“, Isenburgstraße 29  
» Mitgliederversammlung

## **Stadtbezirksverband 8**

(Eller, Lierenfeld, Tannenhof/Vennhausen, Unterbach)

22.10./17.30 Uhr - Rathaus Eller, » Bürgersprechstunde der CDU Fraktion BV 8

### **Ortsverband Eller**

22.10./19.30 Uhr - Gaststätte „Klein Eller Stuben“, Klein Eller 24

### **Ortsverband Lierenfeld**

8.10./19.30 Uhr - Gaststätte Rondell, Am Turnisch 3, » Bürgersprechstunde Ratsherr Christian Rütz, anschließend » Mitgliederversammlung

### **Ortsverband Tannenhof/Vennhausen**

14.10./20.00 Uhr - Clubhaus des FC Tannenhof, Vennhauser Allee 156a  
» politischer Stammtisch

## **Stadtbezirksverband 9**

(Benrath/Urdenbach, Hassels/Reisholz, Holthausen/Himmelgeist/Itter, Wersten)

### **Ortsverband Benrath/Urdenbach**

30.10./19.00 Uhr - Gaststätte Jägerhof, Urdenbacher Dorfstraße 22,  
» Dämmerchoppen

### **Ortsverband Hassels/Reisholz**

1.10.2014 - » **Stammtisch entfällt** wegen des CDU Kreisparteitages

9.10./18.30 Uhr - Ernst-Lange-Haus, Fürstenberger Str. 16, » Bürgersprechstunde mit Ratsherrn Lukaschewski und den Bezirksvertretern Ursula Verhofen und Dirk Angerhausen

### **Ortsverband**

### **Holthausen/Itter/Himmelgeist**

4.10./8.30 Uhr - in Himmelgeist, Bäckerei Pass, Am Steinkaul 10, » Erntedankinfostand

4.10./10.00 Uhr - in Holthausen, vor dem Falkenbergcenter, » Erntedankinfostand

21.10./19.00 Uhr - Gaststätte „Kamper Hof“, Bonner Str. 35  
» Bürgersprechstunde

4.11./19.30 Uhr - » **Vorankündigung:** Gaststätte „Jägerstübchen“, Itterstr. 127  
» Martinsgansessen mit dem langjährigen Ratsherrn Wolfgang Janetzki. Um **Anmeldung** wird **gebeten** bis zum **25.10.2014** bei Martin Gärtner, Tel. 794 70 28.

### **Ortsverband Wersten**

02.10.2014/ab 19.00 Uhr - » Sprechstunde im „Grünen Winkel“

09.10./19.00 Uhr - Taverne Folia  
» Otto Hahn Treff

28.10./19.00 Uhr -  
» Stammtisch im Werstener Hof

29.10./19.30 Uhr - » Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Wersten. Gast: Fraktionsvorsitzender der CDU Ratsfraktion Rüdiger Gutt

**Stadtbezirksverband 10**  
(Garath/Hellerhof)

**Vereinigungen, Arbeitskreise,  
Sonderorganisationen**

#### **Evangelischer Arbeitskreis (EAK)**

Aktuelle Termine und Informationen  
unter [www.eak-duesseldorf.de](http://www.eak-duesseldorf.de)

#### **Frauen-Union (FU)**

**28.10./19.00 Uhr** - Akademie für  
Pflegeberufe und Management GmbH,  
Schiesstraße 68

» Veranstaltung mit Ingrid Fischbach  
MdB, parlamentarische Staatssekretärin  
beim Bundesminister für Gesundheit,  
Thema: „**Die sichere Versorgung zur  
Geburt – ein guter Start ins Leben**“

#### **Junge Union (JU)**

**18. – 19.10./10.00 Uhr** - PP-Tagungshotel  
Grefrath, Am Waldrand 1-3,  
47929 Grefrath, » EKV-Klausurtagung

#### **Senioren-Union (SU)**

**8.10./15.00 Uhr** - Gerhart-Hauptmann-  
Haus, Bismarckstraße 90, » offene Mit-  
gliederversammlung. Thema: **Ein Jahr  
nach der Bundestagswahl und das erste  
Jahr der „GroKo“**. Der Koalitionsvertrag  
und seine Umsetzung. **Referent:** Unser  
Landtagsabgeordneter **Peter Preuß**

**20.10./15.00 Uhr** - CDU-Geschäftsstelle,  
Ratinger Straße 25, » Arbeitskreis zu  
einem aktuellen Thema.

**24.10./15.00 Uhr** - Maxhaus, Schulstr.  
11 » Stammtisch. Informationen auch  
unter [www.su.cdu-duesseldorf.de](http://www.su.cdu-duesseldorf.de)

#### **Senioren-Union**

#### **Arbeitsgemeinschaft Süd**

**21.10./15.30 Uhr** - „Treff 1“ der Freizeit-  
stätte Garath, Fritz-Erler-Str. 21. » Das  
Wohnungsamt informiert: „**Barrierefrei-  
es Wohnen im Alter**“

**23.10.2014** - » Fahrt nach Solingen,  
Besuch des **Klingenmuseums**

#### **Ring Christlich**

#### **Demokratischer Studenten (RCDS)**

Aktuelle Termine und Informationen  
unter [www.rcds-duesseldorf.de](http://www.rcds-duesseldorf.de)

## **Impressum**

### **CDU Kreisverband Düsseldorf**

Redaktionsschluss für die Ausgabe  
November ist am 15.10.2014.

Begleitende Briefe der Ortsverbände  
müssen bis zum 23.10.2014 in der  
Geschäftsstelle vorliegen.

Redaktion: Bernhard Herzog

Gestaltung: Studio Görs  
Reinhard M. Görs

Ratinger Straße 25 40213 Düsseldorf  
fon 0211/49 33 2-0 fax 0211/49 33 2-10

E-mail: [info@cdu-duesseldorf.de](mailto:info@cdu-duesseldorf.de)

[www.cduduesseldorf.de](http://www.cduduesseldorf.de)

## **Stationäre Pflege in Gefahr: CDU-Fraktion appelliert ans Land**

Die rot-grüne Landesregierung arbeitet an einer Reform des Pflegerechts in NRW. In die Kritik geraten ist dabei der Entwurf einer Durchführungsverordnung (DVO) zum neuen Alten- und Pflegegesetz (APG NRW). Danach werden Pflegeeinrichtungen künftig durch veränderte Refinanzierungsregeln bei Investitionen wirtschaftlich belastet. Die CDU-Ratsfraktion ist in Sorge. Sie warnt vor einem Abbau von stationären Pflegeplätzen in Düsseldorf.



„Wenn Rot-Grün nicht umdenkt, werden wir in Düsseldorf Versorgungsengpässe bei der vollstationären Pflege bekommen“, fürchtet Ratsherr Olaf Lehne, Vorsitzender im Ausschuss für Gesundheit und Soziales. „Die Stadt rechnet mit einem Bedarf von weiteren 1.400 Pflegeplätzen bis zum Jahr 2025. Denn demografisch bedingt steigt die Zahl älterer Pflegebedürftiger. Gleichzeitig gehen stationäre Plätze verloren, weil der Gesetzgeber den Heimen bis 2018 eine Einzelzimmer-Quote von 80 Prozent vorschreibt.“

In dieser Situation werden die stationären Einrichtungen durch die geplante Verordnung vor wirtschaftliche Probleme gestellt. „Rot-Grün verschlechtert die finanziellen Spielräume. Wir sehen die Gefahr, dass Heime Plätze streichen und auch keine neuen Häuser mehr bauen, weil die Träger auf den Kosten sitzen bleiben“, so Lehne.

Das Land trifft mit seiner Politik die Schwächsten. „Pflegebedürftige und ihre Angehörigen haben ein Recht auf eine individuell passende Versorgung. Dazu zählt auch ein ausreichendes Angebot an stationärer Rund-um-die-Uhr-Pflege“, sagt Lehne. „NRW braucht kein Rasenmäher-Gesetz gegen die stationäre Pflege, das alle Kommunen stutzt. Düsseldorf hat eine andere Bedarfslage als beispielsweise Dinslaken.“

In der September-Sitzung des Rates hat die CDU-Fraktion mit einem Antrag eindringlich ans Land appelliert. Olaf Lehne: „Wir wollen erreichen, dass die Finanzierung und Förderung der stationären Pflege in Düsseldorf gesichert bleibt. Sie ist eine notwendige Säule im System und kann nicht durch ambulante Pflege ersetzt werden. Auch wenn wir in den vergangenen Jahren bewusst dazu beigetragen haben, dass Düsseldorferinnen und Düsseldorfer mit Pflegebedarf so lange wie möglich häusliche Versorgung in Anspruch nehmen können.“

## **Einladung:**

### **Offene Mitgliederversammlung der CDU Angermund**

**Dienstag, 21. Oktober 2014, 19.00 Uhr**

**Haus Litzbrück, Bahnhofstr. 33, 40489 Düsseldorf-Angermund**

**Impuls Dr. Jan Heinisch**, Bürgermeister von Heiligenhaus und stellv. Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen

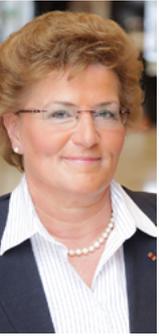
#### **Rückblick und Ausblick: Die CDU als Volkspartei**

- Der Grundsatzprogramm-Prozess der CDU Nordrhein-Westfalen-  
**Dr. Guido Hitze**,  
Abteilungsleiter Politik der CDU Nordrhein-Westfalen

Anmeldungen erbeten unter [info@cdu-duesseldorf.de](mailto:info@cdu-duesseldorf.de)

# Hinsehen, zuhören und handeln- Wir brauchen ein neues Prostitutionsgesetz

Sylvia Pantel MdB



**Eine christliche Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass es ihr nicht egal ist, wie es unseren Mitmenschen geht, dass wir uns füreinander interessieren und einsetzen und uns gegenseitig helfen. Zur Aufgabe der Politik gehört, Schwache zu schützen, Opfer zu unterstützen und Täter zu verfolgen. Ein funktionierender Staat benötigt dazu klare Gesetze.**

Vor 2002 galt Prostitution als sittenwidrig, war aber nicht strafbar. Mit dem Prostitutionsgesetz, das gegen die Stimmen der CDU/CSU verabschiedet wurde, wurde Prostitution als eine normale Arbeit oder Dienstleistung anerkannt. Prostituierte können sich sozial absichern und ihre Bezahlung einklagen. Das Gesetz war gut gemeint, aber schlecht gemacht. Nur 43 Prostituierte sind in ganz Deutschland sozialversicherungspflichtig angemeldet. Dies zeigt, dass das Gesetz an der Realität vorbeigeht.

Prostitution ist salonfähig geworden, und Bordelle preisen ihre Dienste an. Seit Jahren boomt das Geschäft mit dem Sex. Niemand weiß, wie hoch die Zahl der Prostituierten wirklich ist. Geschätzt wird, dass etwa 90 Prozent der rund 200.000 bis 400.000 in der Prostitution tätigen Frauen nicht freiwillig und nicht selbstbestimmt arbeiten. Deutschland hat im europäischen Vergleich eines der liberalsten Gesetze, das aber die rechtliche und soziale Situation der Prostituierten nicht verbessert hat. Stattdessen gibt es vermehrt Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung.

Als zuständige Berichterstatterin im Familienausschuss habe ich unter anderem mit meinen Abgeordnetenkollegen Karin Maag und Paul Lehrieder auf der Kurfürstenstraße, dem berühmten Berliner Straßenstrich, mit denjenigen gesprochen, für die wir Verbesserungen bewirken wollen – mit den Prostituierten selbst.

Schleuser und Mädchenhändler locken Mädchen und junge Frauen aus osteuropäischen und anderen Ländern mit Versprechungen nach Deutschland, die sich nie erfüllen. Stattdessen landen die Frauen in einer Zwangslage, aus der sie ohne fremde Hilfe nur schwer herausfinden können. Das sieht man deutlich, wenn man mit den Prostituierten spricht. Die Spuren von Misshandlungen sind mehr oder weniger deutlich sichtbar. Streetworker und Beratungsstellen sind zwar aktiv und leisten gute Arbeit, aber sie können auch nur die Symptome lindern. Die Frauen werden von Schleusern von einer Stadt in die nächste gebracht, damit sie nicht beginnen, sich in einer Stadt heimisch zu fühlen, und anfangen, sich ein Umfeld „aufzubauen“. Prostituierte werden hierzulande wie Ware verkauft und verschickt. Da können wir nicht länger tatenlos zusehen.

Um zunächst ein ausführliches Bild der aktuellen Sachlage zu bekommen, haben wir in der CDU/CSU-Arbeitsgruppe Betroffene und Fachleute aus Beratungsstellen, Polizei und Justiz angehört. Experten der Kriminalpolizei versicherten uns unter anderem, dass es kein wirkliches Dunkelfeld im Bereich der Prostitution gibt. Wo Prostitution stattfindet, wird sie von Freiern genauso gefunden wie von der Polizei.

Jedes Bundesland hat ein eigenes Polizeigesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Die Polizei fordert einheitliche Regelungen der Prostitution und bessere Durchgriffsrechte, so dass sie eingreifen und handeln kann.

In Abstimmung mit den zuständigen Berichterstattern des Innen-, Rechts- und Menschenrechtsausschusses sowie der Gruppe der Frauen haben wir in der CDU/CSU-Fraktion ein Eckpunktepapier entwickelt, das unsere Forderungen für eine Verbesserung des Prostitutionsgesetzes enthält. Diese Forderungen sind Antworten auf die Missstände in der Wirklichkeit. Wir wollen mit konkreten Maßnahmen Menschenhandel und Zwangsprostitution eindämmen.

Wir wollen der Polizei und den zuständigen Behörden mehr und wirksamere Kontrollmöglichkeiten der Prostitutionsstätten geben. Prostitutionsstätten sollen künftig einer ordnungsbehördlichen Erlaubnispflicht unterliegen und auch ohne konkreten Verdacht von Polizei und Behörden kontrolliert werden dürfen. Eine ordnungsbehördliche Erlaubnispflicht bedeutet auch, dass bereits im Vorfeld eine Zuverlässigkeitsüberprüfung des Bordellbetreibers sowie weitere mögliche Auflagen zum Betrieb durchgeführt und angeordnet werden.

Mit der Einführung einer Altersgrenze von 21 Jahren für die Ausübung von Prostitution, dem Verbot menschenunwürdiger Geschäftsmodelle (z.B. Gang-Bang- und Flatrate-Veranstaltungen) sowie der Einführung einer Anmeldepflicht für alle Prostituierten wollen wir einen besseren Schutz der Frauen gewährleisten.

Verpflichtende Gesundheitsuntersuchungen sollen nicht nur die Prostituierten schützen, sondern auch eine Ausbreitung ansteckender Krankheiten gerade in Familien hinein verhindern.

Neben effektiveren Ausstiegshilfen aus der Prostitution sollen Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution aus Drittstaaten ein verbessertes Aufenthaltsrecht erhalten, sofern sie in einem möglichen Strafverfahren mitwirken.

Weiter wollen wir auch die Freier nicht aus der Verantwortung entlassen und bestrafen, wenn sie wissentlich und willentlich eine Zwangslage der Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution ausnutzen und dies zu sexuellen Handlungen missbrauchen.

Die gesamte Situation um die Prostitution hat sich zu einem skandalösen Zustand in Deutschland entwickelt, der schnell behoben werden muss. Wir werden die SPD hier in die Pflicht nehmen und möglichst schnell ein neues Prostitutionsgesetz auf den Weg bringen.